

28.04.17

Keine Scheuklappen bei Berufswahl

256 Schülerinnen und Schüler schnupperten beim „Girls Day“ und „Boys Day“ in Bottroper Unternehmen an ihnen bisher unbekannten Berufsbildern

Von Ann-Katrin Pobloth

Mädchen erobern die Männerdomäne und Jungs testen sich aus in „typischen“ Frauenberufen: Mit den bundesweiten Aktionstagen „Girls Day“ und „Boys Day“ wollen Unternehmen den Klischees bei der Berufswahl beikommen. Bottroper Unternehmen, Verbände und Organisationen boten 256 Schülerinnen und Schülern einen Tag lang die Möglichkeit, über den Tellerrand zu blicken. „Es sollen spannende Impulse und neue Einblicke gegeben werden, die das Berufsspektrum für die eigene Berufswahl erweitern“, sagt Heidi Noetzel, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bottrop.

Experimentieren an der Hochschule

Melisa, Mariele und Ela (alle 16) sind für einen Tag Informatik-Studentinnen an der Hochschule Ruhr West. In praktischen Übungen lernen sie im „FabLab“, einem Experimentier-Labor, das binäre Zahlensystem kennen und werden selbst aktiv. „Wir haben eine Ampelsteuerung entwickelt“, erzählt Melisa.

Dass sich mehr Männer und weniger junge Frauen für ein technisches Studium entscheiden, weiß George Hallak, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Hochschule. Sein erklärtes Ziel: „Wir wollen Lust aufs Programmieren machen und Ängste nehmen.“ Und das kommt gut an. Ela ist bereits das zweite Mal zum „Girls Day“ an der Hochschule. „Ich kann hier Erfahrungen sammeln und mich ausprobieren.“ Ob sie sich auch ein technisches Studium vorstellen kann?



Workshop in den Labors der Hochschule Ruhr West: Hier lernen Krystyna Hüttermann (links) und Sarah Diedrins die Herstellung von Bio-Diesel kennen.

FOTO: HEINRICH JUNG

Ela zuckt die Achseln: „Das weiß ich noch nicht.“

Kinderbetreuung im Möbelhaus

Erstmals nimmt das Möbelhaus Ostermann an den Aktionen teil. Janyce (13) lernt die Abläufe im Lager der Lampenabteilung kennen. Mentorin Sabine von Wysocki zeigt ihr, wie die Ware angeliefert wird, worauf es beim Sortieren ankommt und erzählt, dass „Kundenkontakt auch zu den Aufgaben einer Lageristin gehören“.

Seit 17 Jahren leitet sie das Lager und kennt so manche Vorbedenken. Gerade auf die körperliche Arbeit werde sie oft angesprochen. „Aber da gibt es ja Hilfsmittel.“ Überraschend für Janyce war es, das Lagersystem kennenzulernen. „Das ist kein Chaos, sondern alles liegt an seinem Platz.“

Yosaanth (14) betreut die kleinsten Schüler auf die Stelle beworben. „Ich glaube, dass ich mich gut mit

Kindern verstehe.“ Oft spiele er mit Nichten und Neffen. „Heute kann ich testen, ob ich richtig liege.“ Nächstes Jahr will er wieder an dem „Boys Day“ teilnehmen. „Dann aber in einer Kita.“

Auch die Stadt macht mit. 17 Mädchen lernten den Beruf der Feuerwehrfrau kennen. Weitere Einblicke gab es in die Schreinerei und in den Gartenbau. „Boys Day“ war eine Tagung für Kinder, die den Schreinerberuf kennenlernen wollten. Die Mädchen lernten den Beruf der Feuerwehrfrau kennen. Weitere Einblicke gab es in die Schreinerei und in den Gartenbau. „Boys Day“ war eine Tagung für Kinder, die den Schreinerberuf kennenlernen wollten.

„Der Nachwuchs soll faire Chancen für die Zukunft haben.“

Heidi Noetzel, Stadt Bottrop



Janyce Hannen im Ostermann-Einrichtungshaus.
FOTO: KORTE

28.04.17

„Girls Day hat sich entwickelt“

Wasserverbände werben um weiblichen Nachwuchss mit gutem Beispiel

Tischlermeisterin, Ingenieurin und Industriemechanikerin - die Palette technisch ausgerichteter Berufe für Frauen ist bei den Wasserverbänden Emschergenossenschaft und Lippeverband groß. Zum 14. Mal geben die Verbände interessierten Mädchen einen Einblick hinter das Verbandsgeschehen.

Clarissa Franz (21) ist Industriemechanikerin. Seit Januar ist die Bottroperin ausgelastet und verantwortet die Verfahrenstechnik der Kläranlagen. „Alles muss einwandfrei laufen.“ Zu Beginn ihrer Lehre musste sie sich noch als einziges Mädchen unter vielen Jungs behaupten, erzählt sie den 18 Besucherinnen. „Als sie dann gesehen haben, was ich kann, war das aber schnell gegessen.“



Cara Auschraht in der Ausbildungswerkstatt des Klärwerks.
FOTO: KORTE

te gibt es viele Mitmach-Aktionen. Die Mädchen tischlern und schnuppern in alle Bereiche rein.“

Die dreizehnjährige Isabell hat zwar noch Zeit, bis sie sich für einen Beruf entscheiden muss, dennoch findet sie den Besuch bei der Emschergenossenschaft spannend. „Ich wusste gar nicht, dass es hier so viele verschiedene Berufe gibt.“ Stolz zeigt sie ihren selbstgebastelten Handyhalter aus Holz. „Jetzt hat jeder was Selbstgemachtes für Zuhause.“

Für Verbandssprecherin Patricia Bender geht es am „Girls Day“ darum, zu zeigen, wie attraktiv Stellen in den naturwissenschaftlichen und technischen Bereichen sein können. „Es gibt eben mehr als nur die klassischen Berufe.“

Den Aktionstag findet sie sinnvoll. „Ich habe 2009 selbst teilgenommen. So bin ich auch auf den Beruf aufmerksam geworden.“ Seitdem habe sich der „Girls Day“ weiterentwickelt, findet sie. „Heu-